

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 99 (2021)
Heft: 1

Rubrik: Über den Zaun

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Über den Zaun

Fundbüro für Erinnerungen
Familie Grunder



Das «Fundbüro der Erinnerungen» des Alpen
Museums Bern ist für Online-Besuche geöffnet
unter efundbuero.ch



Neue Ausstellung im Alpinen Museum

Was fällt Ihnen ein, wenn Sie «Nordkorea» hören?

Ab 20. Februar 2021 zeigt das Alpine Museum der Schweiz voraussichtlich seine neue Hauptausstellung «Let's Talk about Mountains. Eine filmische Annäherung an Nordkorea» (bis 3. Juli 2022). Sie bietet reichlich Stoff für die Auseinandersetzung mit Stereotypen und mediengemachten Bildern ebenso wie zur Schärfung des Bewusstseins, wie politische Systeme unseren Alltag beeinflussen.*

Ein Filmteam des Alpinen Museums der Schweiz bereiste in der kurzen Phase des innerkoreanischen Tauwetters (2018/19) die gebirgige koreanische Halbinsel. Es stieg mit Wandergruppen auf Berggipfel, besuchte Schulklassen, schaute Kunstschaffenden über die Schulter, reiste zu Bauernbetrieben in der hügeligen Provinz und machte Halt im grössten nordkoreanischen Skiresort. Filmische Mikrogeschichten erzählen von einem Alltag, der in keiner Tagesschau vorkommt. Vierzig Gespräche geben Menschen eine Stimme, die hinter dem politischen System und unseren Bildern davon zu verschwinden drohen. Es sind spontane, aber auch arrangierte Begegnungen – ebenso berührend wie herausfordernd in der Frage, was das Gezeigte bedeutet, wenn wir mehr verstehen wollen als das, was wir sehen.

Warum Nordkorea?

Beat Hächler, Kurator und Direktor des Alpinen Museums der Schweiz: «Ich hatte vor Jahren an der Biennale in Venedig im süd-koreanischen Pavillon Propagandaplakate aus Nordkorea gesehen. Sie zeigten fast immer heldenhafte Szenen in Berglandschaften.

Das machte mich neugierig, mehr über diesen Bezug der Nordkoreanerinnen und Nordkoreaner zu ihren Bergen herauszufinden. Heute weiss ich, dass Nordkorea zu 80% aus Bergen und Hügeln besteht und dass die Berge extrem wichtig sind. Für die offizielle Geschichtsschreibung des Staates, für den Tourismus, für die Kunst, für die Identität der Menschen in diesem Land. Das gilt in Vielem natürlich auch für Südkorea und erst recht für die Schweiz. Darin liegt die wichtigste Motivation: Ich verstehe Berge als Türöffner, die es uns erlauben, Zugang zu einem denkbar fremden und abgeschotteten Land zu erhalten. Ob uns dies tatsächlich gelungen ist, werden unsere Besucherinnen und Besucher beurteilen können.»

Ausstellungsmagazin gewinnen

Wir verlosen 5 Exemplare des Magazins zur Ausstellung. Schreib ein Mail an kommunikation@sac-bern.ch, um an der Verlosung teilzunehmen. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2021.

* Wenn zu: Magazin aufschlagen

Falls das Alpine Museum beim Erscheinen der Clubnachrichten coronabedingt weiterhin geschlossen ist – das Magazin zur Ausstellung ist jetzt schon erhältlich. Es zeigt in einem Bildessay die Schauplätze der Ausstellung, greift die Themen der Filmbilder auf, internationale Autorinnen und Autoren stellen sie in einen Kontext und bewerten sie. Auf alpinesmuseum.ch findet ihr zudem Videos zur Ausstellung und zu den Dreharbeiten.

Gedrucktes Magazin bestellen: alpinesmuseum.ch/shop (Preis: CHF 14.00).



LET'S TALK ABOUT MOUNTAINS
산에 대하여 이야기합시다
EINE FILMISCHE ANNÄHERUNG AN NORDKOREA
 AB 20. FEBRUAR 2021

...klicken, mitfahren ...Umwelt schonen!

Der Julierpass ist einer meiner Lieblingsorte für Skitouren, beispielsweise als Ausgangspunkt für den Zustieg zur SAC-Hütte Chamanna Jenatsch oder für interessante Überschreitungen. Mit dem ÖV ist man nur leider recht spät dran, um noch direkt nach der Ankunft eine lohnende Tour zu unternehmen: 10.58 oder 15.54 Uhr sind die einzigen beiden Ankunftsöglichkeiten. Aus Gründen des Umweltschutzes möchte ich nur ungern das Auto für die Anreise nutzen. Und auch wenn ich immer mal wieder gerne im Ospizio La Veduta direkt am Julierpass übernachte, eigentlich ist es doch schade, dass man erst nach einer Übernachtung zu passender Stunde aufbrechen kann. Zum Glück gibt es seit einiger Zeit den Schneetourenbus, der mich entweder ab Savognin oder neuerdings auch ab Silvaplana bereits gegen 9.00 Uhr vom Julierpass starten lässt.

Das Projekt Schneetourenbus wurde im Winter 2018/2019 lanciert und bietet eine komfortable, preisgünstige und vor allem umweltfreundliche Möglichkeit, einige Ausgangspunkte für Skitouren, Schneeschuhwanderungen und auch Langlaufloipen zu erreichen, deren Abdeckung durch den regulären ÖV nicht oder nur unzureichend gegeben ist.

Wie buche ich den Schneetourenbus?

Auf www.schneetourenbus.ch kann und muss man seinen Fahrtwunsch bis zum Vorabend um 18.00 Uhr online reservieren. Abhängig von der Strecke führen die Transportunternehmer die Fahrten ab 2 bis 6 Mindestteilnehmern durch. Ein einfaches Ampelsystem informiert, ob die Fahrt stattfinden kann. Zusätzlich erhält man eine Bestätigung per E-Mail, sobald die Fahrt definitiv durchgeführt wird.

Selbstverständlich gilt in den Bussen Maskenpflicht.

Tipp: Die Transportunternehmer sind in der Regel Taxiunternehmer. Natürlich kann man die Strecken bei ihnen auch als Sonderfahrten zu individuellen Zeiten anfragen.

Weitere Infos: www.schneetourenbus.ch

Überblick über Regionen und Strecken

Mittlerweile werden 11 Regionen bzw. Strecken bedient: Binntal VS (ab 30.01.2021), Diemtigtal BE, 2x Julierpass GR, Lukmanier GR, Lüthertal LU, Meiental UR (ab 13.03.2021), Safiental GR, 2x Val-de-Travers NE, Zürioberland ZH.

Neu sind die beiden Romandie-Strecken im Val-de-Travers, das von Neuenburg aus erreichbar ist. Erschlossen werden Langlaufloipen und Schneeschuhgebiete. Auf der einen Strecke werden die Loipen zwischen dem Creux du Van und dem Chasseron ab Le Couvent mit einem Minibus von Couvet aus erschlossen. Der zweite Bus fährt von Les Verrières nach Les Cernets in Richtung der Loipen und Schneeschuhtrails von Cernets.

Auch in der Deutschschweiz konnten zwei neue Angebote aufgebaut werden. Der Julierpass ist neu auch vom Süden her – aus Silvaplana – erreichbar. Im Zürioberland geht es zudem mit dem Bus ab Wetzikon oder Bäretswil zur Langlaufloipe in Wappenswil oder zum Ausflugsziel Ghöch, welches insbesondere bei trübten Wetterverhältnissen im Unterland auch ohne Schnee ein Erlebnis ist.

So geht es weiter mit dem Schneetourenbus

Mit dem Betrieb im Winter 2020/2021 geht die dreijährige, vom Bundesamt für Energie und dem Bundesamt für Umwelt im Rahmen der Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität KOMO unterstützte Etablierungsphase zu Ende. Nach der Saison werden die Resultate ausgewertet und eine langfristige Trägerschaft aufgebaut.

Janos Kalmann, Sekretariat



Tipps für Wandervögel

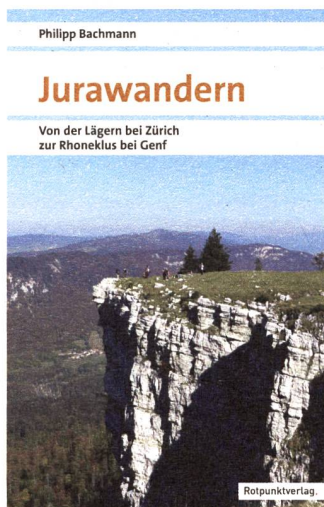
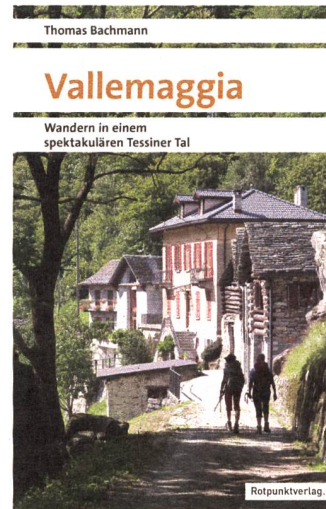
Zu früh für Wanderführer? Vielleicht. Bis auf Weiteres beschert uns Corona mehr Rückzugszeit als manchem lieb ist. Bequem auf dem Sofa von schönen Wanderungen zu träumen, inspiriert und lässt Vorfreude aufkommen.

Thomas Bachmann

Vallemaggia: Wandern in einem spektakulären Tessiner Tal

296 Seiten, Rotpunktverlag, erscheint am 17. März 2021

Verästelt, verzweigt, verwinkelt – Vallemaggia, Val Bavona, Val Lavizzara, Valle di Peccia. Das Maggialtal und seine Seitentäler im Kanton Tessin wollen entdeckt sein. Zur Vielfalt der Täler kommt das Unten und das Oben hinzu: da die betriebsamen Dörfer, dort die verlässliche Ruhe, da die Zukunft, dort die Vergangenheit. Dazwischen liegt die Gegenwart, und genau dahin führen die Touren dieses Buchs, manchmal flach, dann hinauf über tausend- und eine Treppenstufe und durch Kastanienwälder wieder hinab. Der Streifzug durch die Gegenwart zeigt immer wieder Spuren der Vergangenheit, aber auch Projekte der Zukunft: Pflege der Kulturlandschaft, internationale Kunstschule, sanfter Tourismus. Die 40 vorgestellten Wanderungen sind von unterschiedlicher Länge, von verschiedener Schwierigkeit, und sie verlaufen in unterschiedlichen Höhen. Praktische Informationen zu Anreise, Unterkünften, Restaurants und zu Sehenswerter am Wegrand ergänzen die Wandervorschläge.



Philipp Bachmann

Jurawandern: Von der Lägern bei Zürich zur Rhoneklus bei Genf

304 Seiten, Rotpunktverlag, 5. aktualisierte Auflage – erscheint am 17. März 2021

Der Jura ist eine andere Welt: Geografisch, kulturell und politisch hebt er sich deutlich von der übrigen Schweiz ab. Der Jura ist unbekannt. Die meisten kennen nur bestimmte Ausschnitte des Jura-bogens. Der Jura wird unterschätzt – zum Glück: Landschaftlich und historisch weniger spektakulär als die Alpen, sind die grossartigen Juralandschaften bisher weitgehend vom Massentourismus verschont geblieben. In 22 Etappen führen die Wanderungen gemächlich und auf Umwegen durch den ganzen Jura.

Ralph Feiner, Köbi Gantenbein, Marco Guetg; Fotos von Ralph Feiner

Himmelsleiter und Felsentherme:

Architekturwandern in Graubünden

536 Seiten, Rotpunktverlag 2020. Vollständig überarbeitete, aktualisierte und ergänzte Auflage

Wandern einmal anders: Nicht in luftige Bergeshöhen geht die Reise, sondern mitten hinein in die Zivilisation, in die Dörfer, Alpenstädte und entlang der grossen Routen. Dorthin, wo gebaut wird, wo bemerkenswerte zeitgenössische Architektur entstanden ist und wo auch alte Baudenkmäler stehen. Für solches Besichtigungswandern ist Graubünden eine ideale Gegend, denn hier sind in den letzten vierzig Jahren dank Gion A. Caminada, Peter Zumthor, Valerio Olgiati, Jürg Conzett und vielen anderen wegweisende Bauten entstanden.

